



© Hilda Lobinger

Anschaulicher können diese komplexen Vorgänge nicht dargestellt werden, die, wie man erfährt, absichtlich so kompliziert gestaltet werden, damit man als Kunde nicht merkt, wie man von Staat und Banken ausgenommen wird.

Am Ende hat man das Gefühl in einem Teufelskreis gefangen zu sein, aus dem es kein Entrinnen gibt, und, dass die Geldwirtschaft wie ein Kartenhaus in sich zusammenfallen kann, wenn das gegenseitige Vertrauen in die Luftnummern und labilen Versprechungen verloren gehen sollte.

Die Inszenierung kommt mit einfachsten Requisiten wie einer Papierkrone, einem napoleonischen Dreispitz, einem wilhelminischen "Es-ist-erreicht-Bart", der zu einem Hitlerbärtchen zusammengesetzt wird, aus. Sie unterhält mit bekannten Hits zum Thema Geld wie "Money, Money, Money" von ABBA oder "Einmal um die Welt" von Cro. Das Stück endet mit Zitaten berühmter Menschen aus allen Epochen zum Thema Geld und Banken, welche heute aktueller sind denn je. So hören wir zum Beispiel von Berthold Brecht: „Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“

Mit ausgiebigem Applaus quittieren die Schülerinnen und Schüler die Vorstellung und sind größtenteils der Meinung: Das war super!

Regina Schraff,
Lehrerin des Erasmus-Grasser-Gymnasiums

Feedback von Schülerinnen und Schülern:

„Mir hat es viel Spaß gemacht das Stück anzuschauen, da es witzig aufbereitet und gespielt war. Besonders die Spielweise und Mimik der Schauspieler haben mir gefallen und die Songeinlagen waren sehr schön. Mir hat es sehr gut gefallen und ich würde es auf jeden Fall weiter empfehlen.“

„Ich hätte mir das Theaterstück eher langweilig vorgestellt und wurde dann aber positiv überrascht. Es war echt lustig und unterhaltsam, was ich gerade bei so einem Thema schwer umzusetzen finde. Das Ganze war wirklich gut geschau-spielert und gesungen.“

„Es war sehr gut, vor allem die vielen tollen Lieder und das Tanzen. Können wir das bitte öfters machen?“

Bernays goes TUSCH

Die Mittelschule an der Bernaysstrasse und das Metropoltheater

Unsere Mittelschule hat für zwei Jahre das große Theaterlos gezogen: WIR SIND TUSCH SCHULE und unser Partnertheater ist das Metropoltheater in München-Freimann.



Theaterbesuche „satt“

Unsere Schülerinnen und Schüler konnten an vielen interessanten TUSCH Projekten teilnehmen und Theater unterschiedlichster Art kennenlernen. Wir besuchten u.a. das Akademietheater, natürlich das Metropoltheater, das Staatstheater am Gärtnerplatz, das Residenztheater, das Cuvillies-Theater und das Theater Leo 17 in Schwabing.

„Theatralisch!“ – Na und?

Viele Klassen nahmen außerhalb der Theater AG an Workshops zu Themen wie "Improtheater", "Präsentation", "Selbstwahrnehmung" oder "In Szene setzen" teil. Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen lernten bei etlichen Theaterproben die Bühne des Metropoltheaters genauer kennen. Und schließlich vertrat die Klasse 7b unsere Schule bei der Jahrespräsentation.

Unser TUSCH Team

Wir möchten der Schauspielerin Judith Toth sowie den Schauspielern Matthias Gruber und Philipp Moschitz vom Metropoltheater herzlich danken, die sich auf engagierte und ideenreiche Art der TUSCH Jahrespräsentation annahmen und unsere Schülerinnen und Schüler von den intensiven Proben in Schule und Theater bis zur Aufführung in der Wilhelm-Röntgen-Realschule begleiteten.

Unermüdliche und kreative Unterstützung erfuhren wir jederzeit von Frau Veronika Jabinger, der Theaterpädagogin des Metropoltheaters.

"HAPPY" – In der Kinderakademie

"Happy" – dieser Song von Pharrell Williams zog sich wie ein roter Faden durch das Projekt "Kinderakademie", das in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding, dem Metropoltheater und TUSCH München stattfand.

Vom 15. bis 17. Juli 2014 konnten 42 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6g alle Bereiche des Theaters erkunden.

In verschiedenen Trios mit je einem Studierenden konnten sich jeweils zwei Kinder für Moderation, Maske, Kostüm, Dokumentation, Tanz, Gesang oder Requisite entscheiden. Und die Schauspiel-

Trios dachten sich kleine Stücke aus, probten und ließen sich für die Premiere am Donnerstag schminken und ankleiden.

„Wir danken euch, dass ihr uns so viel beigebracht habt und, dass man im Theater alles groß machen muss.“

Die Arbeit in den Trios ...

1 Ilayda und Mario in der Moderation

haben das Publikum übers Mikrofon durch die einzelnen Theaterszenen begleitet. Toll fanden beide, dass sie die Musik und die Lichterfarben aussuchen konnten. Maske und Kostüm haben auch hier nicht gefehlt.

2 Lea in der Dokumentation

durfte in alle Bereiche "hineinschnuppern". In der Maske durfte sie interviewen und im Kostümfundus schlug das Mädchenherz höher. Die Bühnenbildner wurden dabei gefilmt, wie sie den Hintergrund gekonnt auf- und abbauten.



Die Ergebnisse der „Kinderakademie“ waren beeindruckend, mitreißend, komödiantisch und berührend.

Daher ein großer Dank an alle Beteiligten der Theaterakademie, die mit so viel Engagement dabei waren und den Kindern durch das Belassen kreativer Freiräume den Spaß am Theaterschaffen vermittelten. Die Schülerinnen und Schüler blüh-

3 Sejla in der Maske

schminkte zuerst die Studierenden, an den folgenden Tagen waren die Mitschülerinnen und Mitschüler dran. Neben viel Arbeit und Stress war immer noch Zeit für Spaß und Party.

4 Elif A. und Elif R. im Kostümfundus

hatten viel Freude, als sie sich selbst als Chinesen verkleiden durften. Sie stellten aber auch fest, dass der Job des Ankleidens nicht stressfrei war, wenn die Schauspieler und Schauspielerinnen sich nicht für ein Kostüm entscheiden konnten.

„Es waren die drei schönsten Tage, die nicht schöner hätten sein können.“



ten trotz Anstrengung förmlich auf, schöpften Selbstvertrauen, knüpften Kontakte zu den Studierenden und Dozentinnen und Dozenten und waren stolz auf das, was sie zusammen geleistet haben. „We all were happy, happy, happy: das Experiment hätte nicht besser gelingen können.“

Regina Taskin, Rosa Harbach
Lehrerinnen der Mittelschule Bernaysstraße

Für das große Ganze

Die Projektleiterin Veronika Jabinger über die Kinderakademie

In der Vorbereitung eines solchen Projektes wie der Kinderakademie denkt man ja viel darüber nach, wie was ablaufen könnte, damit "es greift", damit die Schülerinnen, Schüler und Dozierenden Freude an ihrem Tun haben, damit es möglichst für alle erfüllend sein wird.

Unser Ziel und unsere Hoffnung war, dass möglichst jedes Kind in diesen drei Tagen ein Erfolgserlebnis für sich verbuchen kann. Die Schülerinnen und Schüler sollten erleben, dass eine Aufführung nur dann erfolgreich sein und spannend werden kann, wenn jede und jeder aktiv seinen Teil dazu beiträgt.

Und das hat in allen Bereichen besser funktioniert, als wir es uns je erdacht hätten. Durch das großartige Mitwirken der Schauspiel-Studierenden und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bayerischen Theaterakademie, ist es gelungen, den Theaterfunken auf die Kinder überspringen zu lassen, sie anzustecken mit der eigenen Begeisterung und bei einigen sogar ein vitales Interesse am Theater wecken zu können. Die Freude, mit der in den Workshops gearbeitet und ausprobiert wurde, wurde nur noch getoppt von dem Flair der Aufführung.

Wir Beteiligte konnten erleben, was in so knapper Zeit möglich ist, wenn in solchen "Minigruppen" gearbeitet werden kann und jeder wirklich die Verantwortung übernehmen darf, die ihm zuteil wird und damit wird auch erlebbar, dass jeder etwas für das "Große Ganze" bewirken kann...

Veronika Jabinger
Metropoltheater/
Bayerische Theaterakademie, Projektleitung

„Es war so wunderschön, dass selbst Rosen und Tulpen sich vor dieser Farbenpracht verneigen und die Natur einen Moment innehalten würde, um diesem historischen Ereignis beizuwohnen und der gesamte Kosmos würde auseinander fallen wegen dieser Schönheit.“

„Ich fand es gut, weil wir selber entscheiden durften, was wir in dem Theaterstück machen wollten.“

